



## **Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Florian Siekmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 05.02.2021

### **Horizont Europa in Bayern**

Der Freistaat Bayern und seine Kommunen profitieren zu einem großen Maße von Förderprogrammen und -mitteln der Europäischen Union (EU). Neben Fördermitteln, die der Freistaat bzw. die Kommunen verwalten, erreichen Bayern auch Mittel, welche direkt von der EU koordiniert werden. Zentral sind hierbei ist das Programm „Horizont Europa“, welches seit 1. Januar 2021 in Kraft ist. Als Nachfolger von Horizont 2020 ist Horizont Europa das Rahmenprogramm der EU für Forschung und Innovation, welches sich auf die drei Schwerpunkte „Wissenschaftsexzellenz“, „Globale Herausforderungen und industrielle Wettbewerbsfähigkeit Europas“ sowie „Innovatives Europa“ stützt. Wie das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst informiert, haben bayerische Hochschulen in der vergangenen Förderperiode von 2014 bis 2020 insgesamt 657,6 Mio. Euro und damit deutschlandweit die höchste Summe aus dem Rahmenprogramm erhalten. Neben Hochschulen profitieren zahlreiche weitere Akteurinnen und Akteure von Fördermitteln des Programms.

Ich frage die Staatsregierung:

1. Welche staatlichen Institutionen in Bayern haben in der vergangenen Förderperiode (2014–2020) von Mitteln aus dem EU-Förderprogramm Horizont 2020 profitiert (bitte aufschlüsseln nach Institution, gefördertem Projekt, Summe der EU-Förderung, Summe staatlicher Ko-Finanzierung [falls vorhanden], Zweck der Förderung, Zeitraum der Förderung und Regierungsbezirk)? ..... 2
2. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung über geförderte Projekte, Personen und Institutionen über die in 1 genannten hinaus (bitte nach derselben Systematik aufschlüsseln)? ..... 3
3. Welche konkreten Schritte hat die Staatsregierung bereits unternommen, um insbesondere staatliche Einrichtungen auf die kommende Förderperiode im Rahmen von Horizont Europa vorzubereiten? ..... 3
4. Wurden angesichts des deutlichen Mittelzuwachses von Horizont 2020 zu Horizont Europa die Strukturen zur Beantragung und Verwaltung von Fördermitteln an staatlichen Einrichtungen gestärkt, insbesondere durch weitere Personalstellen? ..... 3
5. Welche weiteren Schritte plant die Staatsregierung, um insbesondere staatliche Einrichtungen auf die kommende Förderperiode im Rahmen von Horizont Europa vorzubereiten? ..... 3
6. Wie will die Staatsregierung Synergien zwischen Horizont Europa und bayerischen Initiativen zur Förderung von Forschung und Innovation nutzen? .. 4
7. Plant die Staatsregierung mit Mitteln aus dem Programm Horizont Europa bei der Finanzierung der Hightech Agenda oder anderer bayerischer Programme? ..... 4

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

Anlage 1 – Jährlicher Mittelzufluss an die staatlichen Hochschulen in den FuE-Programmen ..... 5

Anlage 2 – Jährlicher Mittelzufluss an die staatlichen Hochschulen in den FuE-Programmen nach Regierungsbezirken ..... 6

## Antwort

**des Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst, zu Fragen 6 und 7 in Abstimmung mit dem Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie**

vom 08.03.2021

### Vorbemerkung:

Im Rahmen von „Horizont 2020“ war Deutschland zum Stichtag 4. Dezember 2020 der erfolgreichste Mitgliedstaat mit 8.723,2 Mio. Euro eingeworbenen Fördermitteln seit Beginn der Förderperiode. Hiervon entfielen 1.947,3 Mio. Euro (22,3 Prozent) auf Akteure aus Bayern. Im Vergleich der Länder erreichte der Freistaat damit Rang 1. Die bayerischen Hochschulen konnten 667,4 Mio. Euro (21,8 Prozent der an die Hochschulen in Deutschland entfallenden Zuwendungen) erfolgreich einwerben. Sie belegen damit ebenfalls Rang 1 im Vergleich der Hochschulen aus den einzelnen Ländern (Quelle: ECORDA-Datenbank zu Verträgen in Horizont 2020; Datenstand: 4. Dezember 2020).

- 1. Welche staatlichen Institutionen in Bayern haben in der vergangenen Förderperiode (2014–2020) von Mitteln aus dem EU-Förderprogramm Horizont 2020 profitiert (bitte aufschlüsseln nach Institution, gefördertem Projekt, Summe der EU-Förderung, Summe staatlicher Ko-Finanzierung [falls vorhanden], Zweck der Förderung, Zeitraum der Förderung und Regierungsbezirk)?**

Mit dem 8. Forschungsrahmenprogramm der EU (Verordnung (EU) Nr. 1291/2013 vom 11. Dezember 2013) wurden über eine Laufzeit von sieben Jahren (2014 bis 2020) insgesamt rund 80 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt.

Damit handelte es sich um das weltweit finanzstärkste Förderprogramm für Forschung und Innovation. Es zielte darauf ab, EU-weit eine wissens- und innovationsgestützte Gesellschaft und eine wettbewerbsfähige Wirtschaft aufzubauen sowie gleichzeitig zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Gefördert wurden Projekte, die die gesamte Innovationskette abdecken. Neben Hochschulen zählten auch Forschungseinrichtungen, Unternehmen und sonstige Akteure, die in die Entwicklung von Innovationen eingebunden sind, zu den Zielgruppen des Programms. Beteiligten konnten sich sowohl mehrere Einrichtungen, die sich zu einem Konsortium zusammengeschlossen haben (Verbundprojekte), als auch einzelne Forschende. In der Regel musste die Forschung länderübergreifend in Europa durchgeführt werden.

Die Mittel aus „Horizont 2020“ wurden auf der Basis von offenen Ausschreibungen der Europäischen Kommission in einem gutachterlichen Verfahren vergeben, d. h. die beteiligten Partner beantragten die Mittel direkt bei der EU. Bei der Einwerbung der Mittel durch die Hochschulen war das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) nicht eingebunden. Die Hochschulen sind bezüglich ihrer Forschungs Kooperationen eigenverantwortlich tätig. Sie müssen diese auch nicht dem StMWK mitteilen. Über Angaben zu konkreten geförderten Projekten verfügt das StMWK deshalb nicht. Diese Projekte müssten von jeder einzelnen Hochschule abgefragt werden. Der Aufwand hierfür wäre immens.

Die in der Anlage beigefügten Tabellen enthalten Angaben zum jährlichen Mittelzufluss an die staatlichen Hochschulen in den Forschungs- und Entwicklungsprogrammen der vergangenen EU-Förderperiode für die Jahre 2014 bis 2019. Grundlage sind

entsprechende Erhebungen des StMWK, die jährlich bei den Hochschulen durchgeführt werden. Die Zahlen für das Jahr 2020 liegen noch nicht vor.

**2. Welche Kenntnisse hat die Staatsregierung über geförderte Projekte, Personen und Institutionen über die in 1 genannten hinaus (bitte nach derselben Systematik aufschlüsseln)?**

Entsprechend der Auswertung in der o. g. Datenbank verteilen sich die Gesamtzuwendungen in Höhe von 1.947,3 Mio. Euro an Akteure aus Bayern auf folgende Einrichtungstypen:

- Hochschulen 667,4 Mio. Euro (34,3 Prozent),
- Forschungseinrichtungen 592,2 Mio. Euro (30,4 Prozent),
- Unternehmen 641,5 Mio. Euro (32,9 Prozent),
- Öffentliche<sup>1</sup>: 17,9 Mio. Euro (0,9 Prozent),
- Andere: 28,3 Mio. Euro (1,5 Prozent).

Eine projektbezogene Auswertung liegt nicht vor. Angaben zu geförderten Projekten sind nicht möglich.

**3. Welche konkreten Schritte hat die Staatsregierung bereits unternommen, um insbesondere staatliche Einrichtungen auf die kommende Förderperiode im Rahmen von Horizont Europa vorzubereiten?**

An allen bayerischen Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften sind sog. EU-Referentinnen und -Referenten tätig. Diese informieren die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihrer Hochschulen frühzeitig über bevorstehende Ausschreibungen im Rahmen der Forschungsrahmenprogramme und begleiten sie während der Antragstellung und Durchführung eines Projekts. Darüber hinaus wurde 2007 mit der Bayerischen Forschungsallianz GmbH (BayFOR) eine zentrale Anlaufstelle für die EU-Forschungsförderung geschaffen. Kernaufgabe der BayFOR ist die Beratung und Unterstützung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus allen bayerischen Hochschulen sowie von bayerischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die europäische und internationale Fördermittel für Forschung und Innovation einwerben möchten. Die über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayFOR (2020) arbeiten eng mit den EU-Referentinnen und -Referenten sowie Drittmittelstellen der Hochschulen zusammen, um gemeinsam eine möglichst optimale Unterstützung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in allen Projektphasen zu gewährleisten. Seit 2010 als Partnerorganisation innerhalb der Bayerischen Forschungs- und Innovationsagentur verortet, erhält die BayFOR neben verschiedenen Projektförderungen auch eine institutionelle Zuwendung durch das StMWK.

Das StMWK steht mit den EU-Referentinnen und -Referenten der Hochschulen in einem regelmäßigen Informationsaustausch und informiert in diesem Rahmen auch und insbesondere in Bezug auf Horizont Europa.

**4. Wurden angesichts des deutlichen Mittelzuwachses von Horizont 2020 zu Horizont Europa die Strukturen zur Beantragung und Verwaltung von Fördermitteln an staatlichen Einrichtungen gestärkt, insbesondere durch weitere Personalstellen?**

Ausgehend von der bislang sehr erfolgreichen Mitteleinwerbung bayerischer Akteure aus dem Kreis der Hochschulen werden die bewährten Strukturen zur Beantragung und Verwaltung der EU-Fördermittel an den Hochschulen grundsätzlich beibehalten.

**5. Welche weiteren Schritte plant die Staatsregierung, um insbesondere staatliche Einrichtungen auf die kommende Förderperiode im Rahmen von Horizont Europa vorzubereiten?**

Auf die Antwort zu Frage 3 wird Bezug genommen. Neben dem Informationsaustausch mit den EU-Referentinnen und -Referenten der Hochschulen ist insbesondere auf ge-

<sup>1</sup> Hierunter sind öffentliche Einrichtungen im weiteren Sinne zu verstehen (ohne die als eigener Einrichtungstyp erfassten Hochschulen oder Forschungseinrichtungen), so u. a. die Kommunen, die in ein Forschungsvorhaben eingebunden sind.

plante Veranstaltungen der BayFOR hinzuweisen. Die BayFOR organisiert in den kommenden Monaten unter dem Titel „Next Destination: Horizon Europe“ eine Reihe von Onlineinformationsveranstaltungen zum neuen europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation und seinen noch zu veröffentlichenden Ausschreibungen. Mit diesen themenspezifischen Veranstaltungen erhalten die bayerischen Akteure aus Wissenschaft und Wirtschaft, aber auch Kommunen die Gelegenheit, sich über Fördermöglichkeiten für ihr jeweiliges Fachgebiet innerhalb von Horizont Europa zu informieren. Bereits in der Planung sind Veranstaltungen zu folgenden Themen:

- Bavaria goes Horizon Europe – Förderungen für Digitale Technologien und Mobilität,
- der Europäische Innovationsrat (EIC),
- Gesundheit und Ernährung,
- Geistes-, Sozial und Wirtschaftswissenschaften | Sicherheitsforschung,
- Umwelt, Energie und Bioökonomie,
- Kooperationsmöglichkeiten in Horizont Europa mit außereuropäischen Partnern.

**6. Wie will die Staatsregierung Synergien zwischen Horizont Europa und bayerischen Initiativen zur Förderung von Forschung und Innovation nutzen?**

Der Freistaat Bayern strebt bei der Erarbeitung seiner Initiativen zur Förderung von Forschung und Innovation hinsichtlich staatlicher Ziele, Paradigmen und Prinzipien eine enge Verzahnung mit der nationalen sowie der europäischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik an. So wird auch bezüglich der Bayerischen Innovationsstrategie ein Hand-in-Hand-Gehen mit Horizont Europa angestrebt: Die im europäischen Rahmenprogramm fest verankerten Themenfelder Gesundheit, Digitalisierung, Energie, Mobilität, Bioökonomie und natürliche Ressourcen werden auch weiterhin die Schwerpunkte der Bayerischen Innovationsstrategie bilden. Zusätzlich soll eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit sowie die Unterstützung vor allem von KMU bei der Entwicklung von disruptiven Innovationen forciert werden. Mit Landesmitteln aufgebaute Forschungseinheiten können sich beispielsweise dadurch leichter um Fördermittel aus dem Rahmenprogramm Horizont Europa bewerben. Damit fördert Bayern insbesondere auch eine schnellere Verbreitung und Übernahme von Forschungs- und Innovationsergebnissen und trägt maßgeblich zur Erreichung der auf nationaler Ebene und EU-Ebene angestrebten Ziele bei.

**7. Plant die Staatsregierung mit Mitteln aus dem Programm Horizont Europa bei der Finanzierung der Hightech Agenda oder anderer bayerischer Programme?**

Es bestehen keine Pläne, EU-Fördermittel aus dem Rahmenprogramm Horizont Europa bei der Finanzierung von Projekten aus der Hightech Agenda oder anderer bayerischer Programme heranzuziehen. Wie aber zu Frage 6 erwähnt, ist es sehr wahrscheinlich, dass z. B. im Rahmen der Hightech Agenda mit Landesmitteln aufgebaute Forschungseinheiten sich dann um Fördermittel aus dem EU-Rahmenprogramm Horizont Europa bewerben werden. Der Einsatz der Landesmittel wird damit mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem erhöhten Zufluss von Fördermitteln aus dem Horizont-Europa-Rahmenprogramm führen.

**Anlage 1 – Jährlicher Mittelzufluss an die staatlichen Hochschulen in den FuE-Programmen***Euro-Beträge*

<b>Universitäten</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
Augsburg	672.085 €	1.777.080 €	511.513 €	2.143.134 €	1.409.967 €	2.471.308 €	8.985.087 €
Bamberg	451.647 €	749.796 €	922.164 €	1.192.673 €	2.187.277 €	670.913 €	6.174.470 €
Bayreuth	3.920.587 €	3.447.078 €	1.583.567 €	2.912.595 €	5.972.737 €	5.738.257 €	23.574.821 €
Erlangen-Nürnberg	9.963.869 €	8.573.908 €	6.596.060 €	12.389.971 €	10.181.549 €	12.767.355 €	60.472.712 €
LMU München	16.587.473 €	22.468.099 €	26.860.168 €	38.100.918 €	31.310.644 €	32.665.872 €	167.993.174 €
TU München	20.079.590 €	19.014.144 €	29.583.064 €	32.093.314 €	36.195.662 €	41.728.395 €	178.694.169 €
Passau	1.792.918 €	3.430.281 €	4.217.603 €	1.284.431 €	1.879.395 €	1.038.666 €	13.643.294 €
Regensburg	2.788.732 €	3.686.534 €	3.349.066 €	6.323.406 €	4.876.617 €	4.791.595 €	25.815.951 €
Würzburg	6.539.178 €	6.776.159 €	5.071.758 €	7.893.469 €	11.321.513 €	10.515.918 €	48.117.996 €
<b>Gesamt</b>	<b>62.796.078 €</b>	<b>69.923.079 €</b>	<b>78.694.963 €</b>	<b>104.333.912 €</b>	<b>105.335.361 €</b>	<b>112.388.279 €</b>	<b>533.471.673 €</b>

*Euro-Beträge*

<b>Hochschulen für angewandte Wissenschaften</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
Amberg-Weiden	80.167 €	134.999 €	173.882 €	208.525 €	601.414 €	256.697 €	1.455.683 €
Ansbach	383.571 €	49.927 €	424.956 €	193.684 €	491.474 €	0 €	1.543.611 €
Aschaffenburg	595.399 €	555.426 €	1.066.390 €	1.460.300 €	1.023.810 €	48.000 €	4.749.325 €
Augsburg	482.078 €	598.676 €	486.767 €	439.687 €	498.814 €	0 €	2.506.022 €
Coburg	587.180 €	196.494 €	461.775 €	353.063 €	590.023 €	559.241 €	2.747.776 €
Deggendorf	292.703 €	785.510 €	1.087.257 €	682.243 €	1.902.630 €	0 €	4.750.344 €
Hof	316.858 €	373.279 €	524.088 €	261.125 €	698.626 €	0 €	2.173.976 €
Ingolstadt	583.929 €	1.532.813 €	251.444 €	508.137 €	846.282 €	0 €	3.722.606 €
Kempten	289.034 €	540.229 €	206.357 €	283.054 €	929.195 €	0 €	2.247.869 €
Landshut	214.017 €	219.544 €	186.105 €	704.368 €	2.608.737 €	0 €	3.932.771 €
München	791.724 €	1.337.458 €	660.260 €	794.341 €	765.550 €	122.443 €	4.471.776 €
Neu-Ulm	102.974 €	118.257 €	233.566 €	194.812 €	211.680 €	0 €	861.289 €
Nürnberg	255.983 €	474.309 €	1.041.740 €	1.057.497 €	1.873.744 €	655.318 €	5.358.590 €
Regensburg	776.041 €	547.665 €	901.609 €	767.423 €	1.440.143 €	1.475.324 €	5.908.205 €
Rosenheim	180.894 €	426.359 €	185.339 €	217.628 €	188.495 €	0 €	1.198.714 €
Weihenstephan-Triesdorf	457.200 €	376.364 €	976.809 €	741.302 €	1.290.269 €	1.242.493 €	5.084.437 €
Würzburg-Schweinfurt	320.353 €	626.786 €	153.412 €	355.565 €	561.076 €	0 €	2.017.193 €
<b>Gesamt</b>	<b>6.710.105 €</b>	<b>8.894.095 €</b>	<b>9.021.757 €</b>	<b>9.222.754 €</b>	<b>16.521.961 €</b>	<b>4.359.516 €</b>	<b>54.730.188 €</b>

**Anlage 2 – Jährlicher Mittelzufluss an die staatlichen Hochschulen in den FuE-Programmen nach Regierungsbezirken**

<b>Unterfranken</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
Universität Würzburg	6.539.178 €	6.776.159 €	5.071.758 €	7.893.469 €	11.321.513 €	10.515.918 €	48.117.996 €
HAW Würzburg-Schweinfurt	320.353 €	626.786 €	153.412 €	355.565 €	561.076 €	0 €	2.017.193 €
TH Aschaffenburg	595.399 €	555.426 €	1.066.390 €	1.460.300 €	1.023.810 €	48.000 €	4.749.325 €
<b>Gesamt</b>	<b>7.454.930 €</b>	<b>7.958.371 €</b>	<b>6.291.560 €</b>	<b>9.709.335 €</b>	<b>12.906.399 €</b>	<b>10.563.918 €</b>	<b>54.884.514 €</b>

<b>Mittelfranken</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
FAU Erlangen-Nürnberg	9.963.869 €	8.573.908 €	6.596.060 €	12.389.971 €	10.181.549 €	12.767.355 €	60.472.712 €
TH Nürnberg	255.983 €	474.309 €	1.041.740 €	1.057.497 €	1.873.744 €	655.318 €	5.358.590 €
HAW Ansbach	383.571 €	49.927 €	424.956 €	193.684 €	491.474 €	0 €	1.543.611 €
<b>Gesamt</b>	<b>10.603.423 €</b>	<b>9.098.143 €</b>	<b>8.062.755 €</b>	<b>13.641.152 €</b>	<b>12.546.766 €</b>	<b>13.422.673 €</b>	<b>67.374.913 €</b>

<b>Oberfranken</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
<b>Universität Bamberg</b>	451.647 €	749.796 €	922.164 €	1.192.673 €	2.187.277 €	670.913 €	6.174.470 €
<b>Universität Bayreuth</b>	3.920.587 €	3.447.078 €	1.583.567 €	2.912.595 €	5.972.737 €	5.738.257 €	23.574.821 €
<b>HAW Coburg</b>	587.180 €	196.494 €	461.775 €	353.063 €	590.023 €	559.241 €	2.747.776 €
<b>HAW Hof</b>	316.858 €	373.279 €	524.088 €	261.125 €	698.626 €	0 €	2.173.976 €
<b>Gesamt</b>	<b>5.276.271 €</b>	<b>4.766.648 €</b>	<b>3.491.594 €</b>	<b>4.719.455 €</b>	<b>9.448.664 €</b>	<b>6.968.411 €</b>	<b>34.671.043 €</b>

<b>Oberpfalz</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
Universität Regensburg	2.788.732 €	3.686.534 €	3.349.066 €	6.323.406 €	4.876.617 €	4.791.595 €	25.815.951 €
OTH Amberg-Weiden	80.167 €	134.999 €	173.882 €	208.525 €	601.414 €	256.697 €	1.455.683 €
OTH Regensburg	776.041 €	547.665 €	901.609 €	767.423 €	1.440.143 €	1.475.324 €	5.908.205 €
<b>Gesamt</b>	<b>3.644.940 €</b>	<b>4.369.198 €</b>	<b>4.424.558 €</b>	<b>7.299.354 €</b>	<b>6.918.173 €</b>	<b>6.523.616 €</b>	<b>33.179.839 €</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2.299.638 €</b>	<b>4.435.335 €</b>	<b>5.490.965 €</b>	<b>2.671.042 €</b>	<b>6.390.763 €</b>	<b>1.038.666 €</b>	<b>22.326.409 €</b>

<b>Niederbayern</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
Universität Passau	1.792.918 €	3.430.281 €	4.217.603 €	1.284.431 €	1.879.395 €	1.038.666 €	13.643.294 €
TH Deggendorf	292.703 €	785.510 €	1.087.257 €	682.243 €	1.902.630 €	0 €	4.750.344 €
HAW Landshut	214.017 €	219.544 €	186.105 €	704.368 €	2.608.737 €	0 €	3.932.771 €

<b>Oberbayern</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
LMU München	16.587.473 €	22.468.099 €	26.860.168 €	38.100.918 €	31.310.644 €	32.665.872 €	167.993.174 €
TU München	20.079.590 €	19.014.144 €	29.583.064 €	32.093.314 €	36.195.662 €	41.728.395 €	178.694.169 €
HAW München	791.724 €	1.337.458 €	660.260 €	794.341 €	765.550 €	122.443 €	4.471.776 €
HAW Weihenstephan-Triesdorf (Triesdorf=Mittelfranken)	457.200 €	376.364 €	976.809 €	741.302 €	1.290.269 €	1.242.493 €	5.084.437 €
TH Rosenheim	180.894 €	426.359 €	185.339 €	217.628 €	188.495 €	0 €	1.198.714 €
TH Ingolstadt	583.929 €	1.532.813 €	251.444 €	508.137 €	846.282 €	0 €	3.722.606 €
<b>Gesamt</b>	<b>38.680.809 €</b>	<b>45.155.237 €</b>	<b>58.517.085 €</b>	<b>72.455.641 €</b>	<b>70.596.902 €</b>	<b>75.759.203 €</b>	<b>361.164.877 €</b>

<b>Schwaben</b>	<b>2014</b>	<b>2015</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>2019</b>	<b>Gesamt</b>
Universität Augsburg	672.085 €	1.777.080 €	511.513 €	2.143.134 €	1.409.967 €	2.471.308 €	8.985.087 €
Augsburg	482.078 €	598.676 €	486.767 €	439.687 €	498.814 €	0 €	2.506.022 €
Kempten	289.034 €	540.229 €	206.357 €	283.054 €	929.195 €	0 €	2.247.869 €
Neu-Ulm	102.974 €	118.257 €	233.566 €	194.812 €	211.680 €	0 €	861.289 €
<b>Gesamt</b>	<b>1.546.171 €</b>	<b>3.034.242 €</b>	<b>1.438.204 €</b>	<b>3.060.687 €</b>	<b>3.049.656 €</b>	<b>2.471.308 €</b>	<b>14.600.267 €</b>